

Mit Kindern über Homosexualität kommunizieren

Beitrag von „Sofie“ vom 6. Januar 2015 20:29

Nimmt denn diese Diskussion nie ein Ende??

Die sexuelle Orientierung (Homo- oder Heterosexualität) ist Privatsache, ja, beides ist gleich normal oder unnormal; und genau das sollte im Unterricht auch vermittelt werden. Denn leider sehen das nicht alle Menschen und Institutionen so und meinen sich einmischen zu müssen, Homosexualität oder Masturbation zu verteufeln und einigen Menschen ihre Rechte abzusprechen.

Eine abweichende Meinung ist für mich völlig indiskutabel. Und das würde ich auch jederzeit immer meinen Schülern genauso sagen.

Im Rahmen des Aufklärungsunterrichts muss natürlich auch über Homosexualität als eine(!) mögliche Form der Sexualität, Partnerschaft bzw. Liebe gesprochen werden. M. E. sollte es nicht ein alleinstehendes Thema sein ("Heute reden wir über Homosexualität"), sondern in o.g. Themen integriert werden. Darüber hinaus ist es unsere Aufgabe durch unseren Unterricht, unser Auftreten und selbst durch unsere Redewendungen zu einem aufgeklärten Diskurs beizutragen und traditionelle Rollenverteilungen kritisch zu hinterfragen (nein, nicht abzuschaffen!).

Es ist nicht besser homosexuell als heterosexuell zu sein, als Frau berufstätig statt Hausfrau zu sein, vor oder erst nach der Ehe Sex zu haben etc. Wichtig ist aber, dass ich als Heranwachsender weiß, dass ich die freie Wahl habe und dass es nicht beschämend ist, wenn ich als Junge andere Jungs süß finde. Wenn ich mich bspw. dafür entscheide, vor der Ehe keinen Sex zu haben, ist das vollkommen in Ordnung, solange ich diese Entscheidung treffe, weil ich es so will, und nicht weil andere es mir vorschreiben. Und ebenso wenig soll den Schülern nahe gelegt werden, homosexuelle Erfahrungen zu machen.

Also nee, dass es soviel homophobe Menschen überhaupt gibt *kopfschüttel*